

wo z. B. Vincentius von Beauvais, den auch Johannes kennt, eine ähnliche Uebersicht giebt.

Wenn nun ein gebildeter Mann den Zusammenhang der Begebenheiten richtiger zu erkennen vermag und deshalb zum Geschichtschreiber tauglicher ist als ein ungebildeter, so ist es geboten, nach der Bildung und Geistes-cultur Johannis zu fragen. Schon diese kosmographischen Studien zeigen einen Mann, der geistig viel höher stand als die Leute, die damals im deutschen Vaterlande Geschichte schrieben. Sie hatten viel zusammengelesen, jene Bettelmönche, die damals nach dem Beispiel ihres Martinus Polonus die Wissenschaften vergrößerten; aber sehr wenig verarbeiteten sie innerlich. Wenn Pezens Vermuthung richtig ist, so ist das Werk Johannis selbst durch eine Ironie des Schicksals einem solchen Herrn, einem Leobener Dominikaner verfallen, der es gedankenlos compilierte. Der wesentlichste Unterschied Johannis von solchen Leuten ist nun der, dass er noch viel mehr gelesen und das Gelesene ganz anders innerlich verarbeitet hatte. Eine ausgezeichnete Schulbildung muss ihn dazu befähigt haben. Neben Virgil, dem Lehrmeister des Mittelalters¹, stehen Ovid und Horaz²; von Ovid ist es die *Ars amatoria*, deren elegante Verse, deren virtuose Behandlung der lateinischen Sprache sie auch sonst bei Menschen mit ausgeprägtem Stilgefühl durch alle Jahrhunderte in Ansehen erhalten haben. Es ist bemerkenswerth, dass unser Cistercienserabt kein Buch öfter citiert als dieses. Für seinen Charakter wird Niemand daraus Folgerungen ziehen wollen; schon der Hinweis würde schlagend sein, dass in zweiter Linie die Heilige Schrift folgt. Die Makkabäerbücher, die Psalmen, das Buch Job und das Buch Tobia sind seine Lieblinge. Es ist wieder bezeichnend, dass neben dem Schwerterklang jenes kampfesfrohesten aller Erbauungsbücher, der in dem ritterlichen Sinn des Abtes Widerhall fand, jene milde Weisheit, jene Mässigung am innigsten zu seiner Seele

1) So ist doch weit eher Virgil als mit Fournier p. 53 Ovid zu bezeichnen. 2) Dessen *Carmina* ganz zurücktreten; doch ausser der von Fournier p. 54 N. 2 citierten Stelle wird noch *Carmen* 1, 7, 26 f. und 30 f. bei Böhmer p. 293 angeführt. Im Folgenden gebe ich einige Ergänzungen zu Fournier, auf dessen Ausführungen ich ausdrücklich verweise. Leider versäumte er in der Regel, die Citate aufzusuchen, was freilich mitunter nicht geringe Mühe machte, da die Autoren oft von Johannes falsch angegeben werden. Einzelne leicht erreichbare Angaben hat Friedensburg in seiner Uebersetzung hinzugefügt, leider grossentheils recht fehlerhaft.